

Hinweise zu Sonderberichten bei Feldverweisen bzw. sonstigen Vorkommnissen

Da die Begründung eines Feldverweises enorme Folgen für den Spieler haben kann, muss der Schiedsrichter diese **genau, präzise** und **sachlich** (ohne Wertung) verfassen.

Der zuständige Staffelleiter oder Sportrichter hat das Fußballspiel, bei dem es zum Feldverweis gekommen ist, nicht in der Realität gesehen. Aufgrund des Sonderberichtes muss er sich von dem Vorfall ein Bild machen und in Folge dessen ein Urteil fällen.

Deshalb muss die Begründung einer Roten Karte wahrheitsgetreu, so kurz wie möglich und so ausführlich wie nötig verfasst werden.

Der Schiedsrichter soll in seinem Bericht den Vorgang schildern, ohne diesen selbst zu werten!

Es handelt sich um eine sachliche Beschreibung (Schilderung) der Vorkommnisse und soll frei von gefühlsmäßigen Äußerungen, Meinungen, Wertungen und Erzählungen von außenstehenden Personen sein. Aussagen wie Absicht, Beleidigung, vorsätzlich, brutal, mutwillig oder ähnliche Bezeichnungen sollten nicht gebraucht werden. (Ausnahme: absichtliches Handspiel)

Der Schiedsrichter schreibt unter „Begründung“ nur das, was tatsächlich passiert ist bzw. was er selbst wahrgenommen hat!

Wenn der Schiedsrichter z.B. auf eine beleidigende Äußerung reagiert, so hat er nur die Äußerung (Zitat) in den Spielbericht einzutragen. **Der Hinweis „Ich wurde beleidigt“ reicht nicht aus.**

Formulierungsbeispiele

Notbremse"/Torverhinderung:

- Torwart (Name) spielte den Ball außerhalb des Strafraumes mit der Hand und verhinderte dadurch eine klare Torchance.
- Der Spieler (Name) verhinderte durch ein absichtliches Handspiel auf der Torlinie ein klares Tor.
- Der Spieler (Name) brachte ca. 20 Meter vor dem Tor einen frei auf das Tor zulaufenden Gegenspieler (Name) durch Beinstellen (durch Halten ...) zu Fall und verhinderte dadurch eine klare Torchance.
- Der Spieler (Name) verhinderte durch (Halten, Beinstellen, Stoßen, Treten...) seines Gegenspielers (Name) ca. 5 m vor dem Tor den Torschuss und damit eine klare Torchance.
- Verhinderte durch ein absichtliches Handspiel eine klare Torchance.
- Er hielt den Stürmer mit der Nummer 9 am Trikot fest und nahm ihm dadurch eine glasklare Torchance.
- Nahm dem Stürmer durch ein Foul außerhalb des Strafraums eine klare Torchance.
- Der Spieler Nr. 11 foulte in der 44. Minute beim Stande von 3:2 für BLAU einen allein auf das Tor zulaufenden Gegenspieler, indem er ihm das Bein stellte. Dies geschah knapp hinter der Strafraumlinie in Höhe des Strafstoßpunktes. Der Spieler mit der Nr. 11 musste mit der Roten Karte des Feldes verwiesen werden. Das Spiel wurde mit Strafstoß fortgesetzt. Während der des Feldes verwiesene Spieler den Platz verließ, schrie er zu mir: „Du blinder Depp, du dummes Arschloch“. Den Strafstoß verwandelte ROT zum 3:3.

Bei der Verhinderung einer Torchance ist es für die Sperre relevant, ob die anschließende Spielfortsetzung zu einem Tor führte!

- Der anschließende Strafstoß / Freistoß führte zum Torerfolg.
- Der fällige Strafstoß wurde verwandelt.
- Der anschließende Strafstoß / Freistoß führte nicht zum Torerfolg.
- Der fällige Freistoß führte zum Torerfolg.

Foulspiel/Rohes Spiel:

Besonders wichtige Angaben hier: Wo befand sich der Ball und war er spielbar?

- Der Spieler (Name) sprang (grätschte) während des laufenden Spiels im Mittelfeld von hinten in die Beine eines Gegenspielers (Name), ohne den Ball spielen zu können, da dieser ca. zwei Meter entfernt war, und traf ihn heftig an (der Wade, dem Knöchel...).
- Der Spieler (Name) grätschte kurz vor der Torauslinie seitwärts in die Beine eines Gegenspielers (Name), ohne den Ball spielen zu können, da dieser bereits im Toraus war.
- Mit hoher Geschwindigkeit lief der Spieler (Name) auf einen Gegenspieler (Name) zu und grätschte ihm von der Seite mit beiden gestreckten Beinen heftig in die Beine. Dabei traf er den Gegenspieler und den Ball.
- Im Bereich der Eckfahne grätschte der Spieler (Name) seinem Gegenspieler (Name) mit ausgestrecktem Bein und mit hoher Geschwindigkeit von hinten in die Beine, während dieser den Ball mit seinem Körper abschirmte, und traf ihn am Knöchel (Schienbein...).
- Im Zweikampf um das Erreichen des Balles schlug der Spieler (Name) seinem Gegenspieler (Name) den Ellenbogen ins Gesicht.
- Sprang seinem Gegenspieler (Nr. 6) von hinten in die Beine, ohne den Ball spielen zu können.
- Ohne den Ball spielen zu können, trat er seinem Gegenspieler mit der Nr. 5 in die Beine.
- Der Spieler mit der Nr. 11 BLAU hat in der 80. Spielminute beim Spielstand von 4:0 für ROT den Ball in Nähe des gegnerischen Strafraumes gespielt. Ein Gegenspieler hat sich daraufhin durch einen fairen Zweikampf den Ball erkämpft. Bei diesem fairen Zweikampf kam Nr. 11 BLAU ohne Verschulden seines Gegenspielers zu Fall. Die Nr. 11 stand in Folge dessen auf, holte mit seinem Fuß aus und trat seinem Gegenspieler, der inzwischen nicht mehr in Ballbesitz war, von hinten in die Beine. Aufgrund des geschilderten Vorfalles musste der Spieler (Nr. 11) mit der Roten Karte des Feldes verwiesen werden. Der Spieler verließ anstandslos das Spielfeld. Das Spiel wurde mit einem direkten Freistoß für ROT am Tatort fortgesetzt.

Tätlichkeiten:

Die Formulierung „Tätlichkeit“ sollte nicht genutzt werden..

- In einer Spielruhe trat der Spieler (Name) einen Gegenspieler (heftig) in die Beine.
- Nach einer Entscheidung gegen den Spieler (Name) warf er den Ball deutlich in Richtung des Gegenspielers (Name) und traf ihn leicht (heftig) am Oberkörper.
- Nach Spielunterbrechung stieß der Spieler (Name) einen Gegenspieler (Name) mit den Händen (Fäusten) leicht (heftig) vor die Brust, so dass dieser zu Boden fiel. Zuvor war er durch diesen Spieler durch Beinstellen zu Fall gebracht worden. Letzteres Vergehen wurde mit einer Verwarnung geahndet.
- Der Spieler (Name) trat nach einem Zweikampf in einer Spielruhe seinen Gegenspieler (Name) heftig in die Wade.

- Kurz vor Ausführung eines Eckstoßes griff der Spieler (Name) seinem Gegenspieler (Name) im Vorbeilaufen in den Genitalbereich.
- Der Spieler (Name) schlug während einer Rudelbildung seinem Gegenspieler (Name) mit der Faust in Höhe der Nase heftig ins Gesicht.
- Nach einem verlorenen Zweikampf im Mittelfeld spuckte der Spieler (Name) seinem Gegenspieler (Name) ins Gesicht.
- Der Spieler (Name) nahm nach einem Zweikampf eine Hand voll Grand in die Hand und bewarf seinen Gegenspieler (Name) damit in Brusthöhe.
- In einer Spielruhe schlug er dem Gegner mit der Nr. 4 die Faust in den Bauch.
- Er stieß dem Spieler mit der Nummer 3 (Mannschaft A) den Ellenbogen ins Gesicht.
- Er spuckte der gegnerischen Nr. 10 aus kurzer Entfernung ins Gesicht.
- Der Spieler Nr. 11 BLAU spuckte in der 77. Minute beim Stande von 1:0 für ROT am Mittelkreis einem gegnerischen Spieler an den Oberkörper. Der Ball war nicht in Spielnähe. Die Nr. 11 sah dafür die Rote Karte. Das Spiel wurde mit einem direkten Freistoß am Tatort fortgesetzt. Es war für mich nicht erkennbar, was vor dieser Situation zwischen den Spielern abgelaufen ist. Der Spieler verließ den Platz ohne Kommentar.

Beleidigungen Gegner / Mitspieler / Trainer / andere Personen:

Der genaue Wortlaut ist in Form eines Zitats anzugeben

- Nach einer Entscheidung gegen den Spieler (Name) im Mittelfeld sagte dieser zu mir / rief er: "xxxxxx".
- Nach einer Entscheidung gegen den Spieler (Name) betitelte er (mich, seinen Gegenspieler, den gegnerischen Trainer, einen Zuschauer...) mit den Worten: „Du Arschloch!“
- Nach einer Abseitsentscheidung zeigte mir der Spieler (Name) (einen Vogel, den Mittelfinger...)
- Nach einer Verwarnung gegen einen Mannschaftskameraden bedrohte mich der Spieler (Name) mit den Worten: „Du kannst froh sein, dass ich nicht weiß, wo du wohnst!“
- Er sagte zur gegnerischen Nummer 5: „Du Wichser!“
- Sagte laut zum Mitspieler: „Du Penner, spiel doch ab!“
- Er nannte den Trainer der Heimmannschaft einen Hurensohn.
- Sagte zum Platzordner: „Pass besser auf, du Idiot!“
- Rief einem Zuschauer zu: „Halt's Maul, du Affe!“

Beleidigung SR:

- Der Spieler Nr. 4 (Mannschaft A) sagte zu mir: „Du blöder Hund!“
- Der Spieler Mustermann, Max rief laut: „Schiri, du Arsch!“

Bei Beleidigungen oder Tätlichkeiten ist es wichtig, ob es vor der Situation zu sportwidrigen Handlungen kam (Foulspiele, Provokationen etc.)!

- Nach einer verbalen Provokation der Nummer 5 (Mannschaft A) schlug der Spieler mit der Nummer 6 (Mannschaft B) diesem mit der flachen Hand ins Gesicht.
- Nach einem an ihm begangenen Foulspiel sprang der Spieler mit der Nummer 7 auf und trat den Spieler, der ihn zuvor gefoult hatte.
- Nach dem der Spieler mit der Nummer 1 (Mannschaft A) vom Spieler Nr. 9 (Mannschaft B) gefoult wurde (Nr. 9 wurde deswegen verwarnet), sprang der Spieler Nr. 1 (Mannschaft A) auf und rammte dem Spieler Nr. 9 (Mannschaft B) den Ellbogen in den Bauch.

Besondere Vorkommnisse:

Trainer- / Betreuerverhalten:

- Der Trainer/Betreuer (Name) wurde wegen wiederholter lautstarker Kritik an meinen Entscheidungen aus dem Innenraum verwiesen. Er sagte (Zitat einfügen).
- In der 50. Minute lief der Trainer/Betreuer (Name) nach einer Freistoßentscheidung gegen seine Mannschaft ca. 5 m auf den Platz und betitelte mich mit den Worten: „Du blinde Sau!“. Er wurde daraufhin aus dem Innenraum verwiesen.
- Der Trainer/Betreuer (Name) rief einem seiner Spieler wiederholt lautstark zu: „Hau Deinem Gegner doch auch auf die Knochen“. In der nächsten Spielruhe verwies ich ihn des Innenraumes.
- Der Trainer/Betreuer (Name) trat nach einer Freistoßentscheidung gegen seine Mannschaft ein Begrenzungshütchen mit dem Fuß ca. 10 m auf das Spielfeld. Es wurde niemand getroffen.
- Der Trainer/Betreuer (Name) warf unter lauten Beschimpfungen des Schiedsrichterassistenten („Wie blind bist Du eigentlich?“) nach einer vermeintlichen Abseitsituation während des laufenden Spiels eine Trinkflasche ca. 10 m auf das Spielfeld. Es wurde niemand getroffen.
- Nach dem Abpfiff kam der Trainer/Betreuer (Name) auf das Spielfeld gelaufen und sagte zu mir (Zitat einfügen).

Abschließend folgt noch ein eigentlich selbstverständlicher Hinweis:

In keinem Fall darf der Schiedsrichter das Melden eines Feldverweises unterlassen oder aus einer roten Karte eine gelb/rote Karte werden lassen. Es erfolgt in jedem Fall eine entsprechende Bestrafung des fehlbaren Schiedsrichters neben der nachträglichen Bestrafung des entsprechenden Spielers.

Auch alle Vorkommnisse, die „offizielle Vertreter“ eines Vereins oder das Zuschauerverhalten betreffen sind zur Meldung zu bringen.

Es ist nicht möglich, dass der Schiedsrichter von einer Eintragung im Spielbericht absieht, wenn er eine Maßnahme egal gegen wen veranlasst hat - auch dann nicht, wenn sich der Betreffende nach Spielschluss beim Schiedsrichter entschuldigt!

25.04.2022

Volker Müller
Kreissportgericht Schaumburg